

## Handgelenksarthroskopie bei Kindern mit multipler Osteochondromatosis und Enchondromatosis

Huracek J\*, Chomiak J, Troeger H, Dungal P.

\* *Regionalspital Burgdorf*

# *Kinderorthopädische Uniklinik Bulovka – Prag*

+ *Uniklinik für Handchirurgie Kt. Spital Basel*

Ziel der Studie war die Evaluation postoperativer Veränderungen im TFCC – Bereich nach Verlängerung der Ulna bei Kindern mit Osteo- und Enchondromatosis (MHO) in Relation zur Vorderarmdeformität. Zur Anwendung kam die Arthroskopietechnik ohne Distraction am horizontal liegenden Unterarm und frei beweglichen Handgelenk. Seit 1996 bis 2004 wurden 19 Handgelenksarthroskopien bei 18 Kindern durchgeführt, bei denen ein Zustand nach Ulnaverlängerung infolge der MHO vorlag. Die arthroskopischen Befunde wurden mit Ausmass der Deformität, dem Längenausgleich und den klinischen Beschwerden korreliert. In allen Fällen konnte ein vollständiger Arthroskopiergang durchgeführt und eine eindeutige Aussage gemacht werden, alle Befunde wurden vollständig auf Video dokumentiert. Bei allen Patienten waren die Befunde im radio – carpalen und intercarpalen Raum normal. Im ulno – carpalen Raum fehlte in 7 Fällen bei Patienten mit Unterkorrektur der Ulna von mehr als 2 cm der Discus ulnaris mit einem deformierten oder rudimentären Rest des ligamentären TFCC. Bei 12 Patienten mit einer Ulna minus-Variante von weniger als 2 cm war ein intakter Discus ulnaris vorhanden. Es gab keine Korrelation der Discusanatomie zum Radiuswinkel oder ulnaren Carpus – slip. Es gab keine Arthroskopie - assoziierten Komplikationen. Schlussfolgend wird festgehalten, dass **1.** die Handgelenksarthroskopie in der Horizontalen ohne Distraction ein probates Mittel zur Evaluation der TFCC – Anatomie bei Kindern ist. **2.** eine ungenügende Kallusdistraction der Ulna bei der MHO sekundär zur Rückbildung des Discus ulnaris führen kann.